

41. Heidelberg, du Jugendbrunnen

1. Heidelberg, du Jugendbrunnen, Zauberin am Neckarstrand.
Solchen Fleck, uns warm zu sonnen, gab der Herrgott keinem Land!
Schläger schwirren, Gläser klingen, alles atmet Frohnatur.
[: Selbst im Laub die Vöglein singen: «Gaudeamus igitur ». :]
2. Schäumend tosten hier die Becher, und Herrn Otto Heinrich galt's,
Der berühmter noch als Zecher, denn als Graf der schönen Pfalz!
Nur ein Burgzwerger traf's noch besser, der ging recte gleich zum Spund,
[: Und das grösste aller Fässer schlürft er aus bis auf den Grund . :]
3. Seine Tat, so kühn gelungen, lebt im Lied unsterblich fort.
Und der Sänger, der's gesungen, ragt in Erz gegossen dort.
Schar um Schar zum Scheffelhaine wogt empor auf Waldespfad ,
[: Und: „Alt Heidelberg, du feine“ summt's dort oben früh und spat! :]
4. Frohe Stadt, zum Unterpfande, dass dein Glück dich nie verlässt,
Grüsst uns hoch vom Dachesrande ein verwegnes Storchennest!
Ei, wie han's die lebensfrischen Weiblein hier so gut bestellt;
[: Geht der Storch im Neckar fischen, kommt was Lustiges zur Welt! :]
5. So gedeih' bei Storch und Kater, fröhliche Studentenschaft!
Brausend klingt dein Landesvater stets bei Wein und Gerstensaft!
Prosit deinem Sangesmeister, Prosit deinem grossen Zwerg!
[: Scheffels und Perkêos Geister walten über Heidelberg! :]
6. Freunde, singt ihr diese Weise, denkt an jene oft zurück,
Die stets euer Freund gewesen, sei's im Leide, sei's im Glück.
Hei, wenn wir uns wiedersehen, hei, das gibt ein grosses Fest,
[: Keiner soll vom andern gehen, ohne dass er voll gewest!:]